

Das Drei-Millionen-Euro-Dach

Die Kübler & Niethammer Papierfabrik investiert in den Kriebsteiner Standort



Die größte Werkhalle der Kübler & Niethammer Papierfabrik in Kriebstein bekommt ein neues Dach. Rund drei Millionen Euro investiert die Unternehmensführung in dieses Vorhaben. Foto: Wolfgang Sens

Kriebstein. Drei Millionen Euro investiert die Kübler & Niethammer Papierfabrik in ein neues Dach für die größte Werkhalle. Das alte war 80 Jahre lang dem Wasserdampf im Inneren ausgesetzt, war marode, muss nun dringend erneuert werden. Dafür muss nun Tag und Nacht gearbeitet werden.

„Wir müssen rund um die Uhr 24 Stunden am Dach arbeiten“, sagt Klaus Ziege-Bollinger, Vorstandsvorsitzender bei Kübler & Niethammer. Von der Gemeinde gab es für dieses Vorhaben schon grünes Licht. Ab dem 25. Mai sollten sich die Anwohner also auch nachts auf Lärm einstellen. Die Firma will mit den Bewohnern der Häuser in Kontakt treten und sie noch einmal gezielt auf die zu erwartenden nächtli-

chen Unannehmlichkeiten hinweisen und um Verständnis werben. „Am 14. Juli wollen wir das Dach komplett erneuert haben“, so Ziege-Bollinger, während des gestrigen Besuchs der CDU-Bundestagsabgeordneten Veronika Bellmann. Ziege-Bollinger begründet die Nacharbeiten mit dem sehr kurzen Zeitraum, in dem die rund 1500 Quadratmeter große Dachfläche erneuert wird. Ein Teil der 30-köpfigen Schichtbelegschaft, die in diesem Teil an der Papiermaschine arbeitet, muss deswegen Kurzarbeit antreten. „Wir nutzen jetzt die schwierige Marktlage, um das Dach zu sanieren“, so Ziege-Bollinger weiter. Der Papierhersteller

Klaus Ziege-Bollinger: Wenn weniger in den Zeitungen und Zeitschriften geworben wird, spüren das auch wir.

aus Kriebstein, der unter anderem Zeitungsverlage beliefert, spüre die Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise. „Wenn weniger in den Zeitungen und Zeitschriften geworben wird, spüren das auch wir“, so der Vorstandsvorsitzende. Gestern wollte er noch keine Prognose abgeben, wann die Umsätze von 2008 wieder geschrieben werden. Das hänge von zu vielen Faktoren ab. Schwarz sehe Ziege-Bollinger allerdings nicht. Sonst würde er ja nicht investieren, sagt die Bundestagsabgeordnete nach einem Rundgang über das Betriebsgelände an der Zschopau. Mit ihr sprach der Unternehmenschef auch über die Fördermittelvergabe, wie schwierig

und vor allem „kleinteilig“ es sei, um an Zuschüsse für die Dacherneuerung zu kommen. „Wenn immer neue Zusatzregeln aufgestellt werden, kann das Frustrationspotenzial in den Unternehmen schon mal in die Höhe gehen“, so Bellmann. „Wir erhoffen uns im Übrigen durch den Dachneubau eine Energieeinsparung von fünf Prozent“, so Ziege-Bollinger. Und da das Unternehmen jedes Jahr für runde zwölf Millionen Euro Erdgas kauft, um die Papierproduktion, die ziemlich energieintensiv ist, am Laufen zu halten, zahlen sich auch besagte fünf Prozent in barer Münze aus.

Bei Kübler & Niethammer in Kriebstein verdienen 116 Angestellte ihre Brötchen. 15 Jugendliche werden derzeit ausgebildet. Die Firma produziert jeden Tag 250 Tonnen Papier.

Heiko Stets